

Antrag

der Abgeordneten Frau Dr. Hamm-Brücher, Dr. Ahrens, Bernrath, Bindig, Frau Blunck, Boroffka, Catenhusen, Frau Dann, Frau Eid, Dr. Feldmann, Gansel, Handlos, Frau Dr. Hartenstein, Dr. Hauchler, Freiherr Heereman von Zuydtwyck, Heimann, Herkenrath, Heyenn, Dr. Hirsch, Dr. Hornhues, Ibrügger, Jäger (Wangen), Jansen, Kretkowski, Kühbacher, Lange, Löffler, Frau Dr. Martiny-Glotz, Frau Matthäus-Maier, Peter (Kassel), Pfuhl, Rapp (Göppingen), Reuter, Schäfer (Mainz), Dr. Schöfberger, Schreiner, Frau Seiler-Albring, Sielaff, Frau Simonis, Dr. Soell, Tischer, Toetemeyer, Waltemathe, Weirich, Werner (Ulm)

Änderung der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages

Der Bundestag wolle beschließen:

Nach § 13 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages wird folgender § 13 a eingefügt:

„ § 13 a

Persönliche Rechte der Mitglieder des Deutschen Bundestages

(1) Mitglieder des Bundestages haben bei allen Debatten, die länger sind als eine Kurzhunde, das Recht der persönlichen Wortmeldung. Hierfür werden im Ältestenrat freie Redezeiten festgelegt (siehe § 28 Abs. 3).

(2) Sie haben ferner das Recht zur Abgabe von Erklärungen gemäß § 30 und das Recht, mündliche und schriftliche Anfragen zu stellen (§ 104 GO und Anlage 4 zur GO).“

Bonn, den 28. Oktober 1985

Boroffka
Freiherr Heereman von Zuydtwyck
Herkenrath
Dr. Hornhues
Jäger (Wangen)
Weirich
Werner (Ulm)

Dr. Ahrens
Bernrath

Bindig	Schreiner
Frau Blunck	Sielaff
Catenhusen	Frau Simonis
Gansel	Dr. Soell
Frau Dr. Hartenstein	Toetemeyer
Dr. Hauchler	Waltemathe
Heimann	
Heyenn	Frau Dr. Hamm-Brücher
Ibrügger	Dr. Feldmann
Jansen	Dr. Hirsch
Kretkowski	Schäfer (Mainz)
Kühbacher	Frau Seiler-Albring
Löffler	
Frau Dr. Martiny-Glotz	Frau Dann
Frau Matthäus-Maier	Frau Eid
Peter (Kassel)	Lange
Pfuhl	Tischer
Rapp (Göppingen)	
Reuter	Handlos
Dr. Schöfberger	

Begründung

Hier soll ein persönliches Rederecht des Abgeordneten in der GO festgelegt werden, wie es von knapp

80 % der antwortenden Abgeordneten gefordert wird.

Außerdem wünschen

75 % spontane Wortmeldungen bei Debatten und

70,2 % „offene Debattenrunden“ zwischen offiziellen Fraktionsrednern.

Zum zweiten Absatz des Antrages zu § 13 a hat die Umfrage – s. Drucksache 10/3725 Begründung – ergeben, daß

74 % der Abgeordneten verbesserte Kontrollmöglichkeiten wünschen und

75 % eine „Aufwertung ihres Fragerechts“ durch die Pflicht der Exekutive zur umfassenden Antwort fordern.

Mit dem vorgeschlagenen neuen § 13 a soll diesen Vorstellungen Rechnung getragen werden.